

24. NOV. 2016, 18 Uhr | Auditorium „Zur Rosen“ Friedrich-Schiller-Universität Jena
öffentliche Diskussion AUFKLÄRUNG, UND DANN? WAS BLEIBT VON DER AUFKLÄRUNG IM EUROPA DES 21. JAHRHUNDERTS?

Grußwort von Dieter Hackmann, Vorsitzender des Weimarer Dreieck e.V.

Liebe Gäste,

im Jubiläumsjahr des Weimarer Dreiecks begrüße ich Sie besonders herzlich.

Das Weimarer Dreieck ist lebendig; die Außenminister Frankreichs, Polens und Deutschlands haben sich mehrfach zu Gesprächen getroffen - so auch am 28. August in Weimar. Besonders erfreulich ist das zivilgesellschaftliche Engagement im Rahmen des Weimarer Dreiecks. Mit Ihrer Anwesenheit beweisen Sie es in diesen Tagen. In diesem Jahr fanden beachtliche trilaterale Projekte statt. Ich denke auch an das trinationale Chorprojekt mit 150 Studierenden aus Amiens, Krakau und Jena vor 4 Wochen in der Herderkirche in Weimar - oder an das große Konzert der Musikschulen aus Weimar, Blois, Zamosc in der Weimarhalle - oder die Vergabe des Weimarer -Dreieck - Preises an die Universitäten von Angers, Zielona Góra und Vechta - an das festliche Multiplikatoren-Treffen in der Erfurter Staatskanzlei unter Beteiligung unserer Partnervereine Stowarzyszenie Trojkat Weimarski und Association de Triangle de Weimar sowie die weiteren Jubiläumsveranstaltungen zum Weimarer Dreieck unter Federführung des Europäischen Informationszentrums Thüringen.

Das Format des Weimarer Dreiecks ist wichtig; für Europa vielleicht wichtiger denn je. Es fördert, richtig eingesetzt, den Zusammenhalt der europäischen Mitgliedsstaaten. Frankreich schaut besonders auf den Mittelmeerraum, Polen verbindet die östlichen Länder und Deutschland ist in der nördlichen Mitte. Fragen, zu denen die Länder des Weimarer Dreiecks einvernehmlich Lösungen finden, haben gute Chancen auf Mehrheitsfähigkeit.

In Ihrem trinationalen Workshop beschäftigen Sie sich mit dem Thema "Glauben, Wissen, Werte". Andere Länder, andere Sitten, andere Zeiten - gibt es allgemein gültige Werte? Woran können wir uns halten?

Die goldene Regel: "Was Du nicht willst, was man Dir tu', das füg' auch keinem anderen zu." mag allgemeine Zustimmung finden.

Doch Vorsicht: Aus berechtigten Werten erwachsen Erwartungen. Und die Nichterfüllung konkreter Erwartungen führt zu Enttäuschungen, die traurig oder gar wütend machen. Dieses Konfliktpotenzial im Zusammenleben lässt sich aber verringern oder gar ausräumen.

Nehmen wir ein Beispiel, das Sie vielleicht auch schon einmal erlebt haben: Sie fahren mit dem Zug und erwarten, dass er pünktlich an seinem Ziel ankommt. Doch plötzlich bleibt der Zug auf freier Strecke stehen und die Pünktlichkeit ist dahin.

Sie sind ärgerlich.

Aber dann hören Sie, der Zug hat angehalten, weil der Zugfahrer vor sich an den Gleisen spielende Kinder entdeckt hat. Dank der Aufmerksamkeit des Zugfahrers konnte ein schlimmes Unglück vermieden werden.

Wenn Sie diese Erklärung hören, ist der Zug zwar immer noch unpünktlich, aber Sie sind nicht mehr böse, sondern wahrscheinlich sogar froh.

In unserem europäischen Nachbarschaftsverhältnis kommt es auch zuweilen zu politischen Verstimmungen oder gar Enttäuschungen. Aber wir wollen gerade auf zivilgesellschaftlicher Ebene dazu beitragen, dass wir uns kennen lernen und voneinander lernen; wir wollen miteinander reden.

Vielen Dank Ihnen, dass Sie sich in diesem Sinne vorbildlich zusammen finden. Ich wünsche Ihnen allen anregende Tage mit bereichernden Gesprächen und Erlebnissen im Rahmen des Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte.

Vielen Dank.